TaT - Transferzentrum für angepaßte Technologien GmbH

Allgemeine Unternehmensdaten

TaT Transferzentrum für angepaßte Technologien GmbH
Hovesaatstraße 6
48432 Rheine
Telefon: (0 59 71) 9 90-0

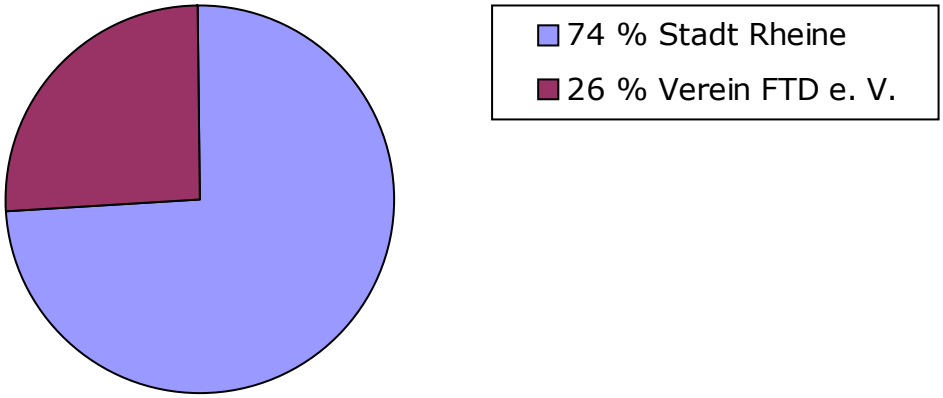
Handelsregister: Amtsgericht Steinfurt, HRB 3996

Gründungsjahr: 1989

Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)

Stammkapital: 25.564,59 €

Gesellschafter:



Beteiligungen der Gesellschaft

Beteiligung Name	Beteiligung Kapital	Beteiligung Prozent
Institut für interkulturelle Arbeit, Technik und Gesellschaft IATG gGmbH	25.000 €	100 %
TaT Projekt GmbH	25.000 €	100 %

Gegenstand des Unternehmens

Die Errichtung, Vermietung, Verwaltung und der Betrieb eines Transferzentrums für angepasste Technologien

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung:

Prof. Dr. Robert Tschiedel (hauptamtlich)
Peter Oldekopf (nebenamtlich)

Aufsichtsrat:

7 Vertreter von Seiten der Stadt Rheine
2 Vertreter von Seiten des VFTD e.V.

Gesellschafterversammlung:

für die Stadt Rheine:
Dr. Ernst Kratzsch

für den VFTD e. V.
Hermann Brink-Abeler

Lagebericht der Geschäftsleitung

1. Allgemeines

Die TaT GmbH ist entsprechend den Regelungen des § 264 Absatz 1 Satz 3 HGB als Kleine Kapitalgesellschaft von der Pflicht zur Erstellung eines Lageberichts befreit, eine Verpflichtung zur Abgabe eines Lageberichts ergibt sich jedoch aus § 108 GO NW.

Im Lagebericht sind der Geschäftsverlauf und die Lage der Gesellschaft so darzustellen, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird. Daneben ist im Lagebericht in sinngemäßer Anwendung von § 108 Absatz 2 Ziffer 2 GO NW zur Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung und zur Zweckerreichung Stellung zu nehmen.

Gegenstand des Unternehmens sind die Errichtung, die Verwaltung und der Betrieb des Transferzentrums für angepasste Technologien, das errichtet und betrieben wird, um der Gründung neuer Unternehmen bzw. der Entwicklung bestehender Unternehmen zu dienen, die angepasste Technologien, Güter oder Verfahren mit den Schwerpunkten umwelt- und sozialverträglicher Produkte und Produktionsverfahren insbesondere für die "Dritte Welt" entwickeln, produzieren und vermarkten. Gegenstand des Unternehmens ist des Weiteren die Vermittlung umwelt- und sozialverträglicher Produkte bzw. Produkte in "Dritte-Welt-Länder". Die Gesellschaft darf alle damit zusammenhängenden und den Geschäftszweck fördernden Geschäfte tätigen.

2. Wirtschaftliche Entwicklung

2.1 Die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft war im Geschäftsjahr 2005 zum einen durch die weitere und zur Jahresmitte zunächst abschließende Umsetzung des im Vorjahr eingeleiteten Konsolidierungsprozesses (im Kern: Outsourcing des Küchenbetriebs) bestimmt. Die damit zusammenhängenden Maßnahmen und Kosten (Weiterbeschäftigung von Personal während der Kündigungsfrist, Abfindungen) wirkten bis einschließlich Juni 2005.

Von daher ist für die Beurteilung der wirtschaftlichen Entwicklung der TaT GmbH in 2005 die Unterscheidung zwischen den Ergebnissen des ersten und des zweiten Halbjahres 2005 von besonderer Bedeutung.

2.2 Zum anderen von ausschlaggebender Bedeutung war der Erfolg bei der Bewerbung um ein umfangreiches arbeitsmarktpolitisches Projekt im Rahmen des EU-Programms EQUAL, durch welches Personal und Infrastruktur der TaT GmbH in erheblichem Umfang mit finanziert werden.

2.3 Zum Hintergrund sind folgende Zahlen relevant:

Die Gesellschaft schloss das Geschäftsjahr 2005 mit einem Jahresfehlbetrag von Euro 44.732,48 (Vorjahr: Euro 70.664,64) ab.

Aus dem zum 30. Juni 2005 ermittelten Zwischenstand ergibt sich für das erste Halbjahr ein Verlust in Höhe von Euro 53.148,93. Dies bedeutet rechnerisch für das zweite Halbjahr einen Überschuss in Höhe von Euro 8.416,45.

Da der Verlust aus dem Teilergebnis des ersten Halbjahres — wie prognostiziert — resultiert, kann von einem erfolgreichen Konsolidierungsprozess ausgegangen werden.

Die folgenden Jahresabschlusszahlen müssen deshalb so gelesen werden, dass sie, soweit sie negativ sind,

a) zum einen i. d. R. besser sind als im Vorjahr, vor allem aber,
b) dass sie aus dem ersten Halbjahr resultieren.

Vor diesem Hintergrund und mit dieser Differenzierung gelten folgende Zahlen:

Die Umsatzerlöse betrugen im Berichtszeitraum Euro 860.572,09. Sie haben sich gegenüber dem Vorjahr 2004 (Euro 831.809,49) um 3,5 % verändert.

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren sowie Fremdleistungen in 2005 betrugen 65.484,85 € gegenüber 43.300,07 € im Vergleichszeitraum 2004. Die relative Änderung gegenüber 2004 betrug damit 51,2 %.

Die Löhne und Gehälter 2005 betrugen Euro 445.909,77 gegenüber Euro 521.452,99 im Vergleichszeitraum 2004. Dies entspricht einer Änderungsrate von -14,5 % und einem absoluten Änderungsbetrag von Euro -75.543,22.

An sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung fielen im Berichtsjahr 2005 Euro 90.869,16 an. In 2004 belief sich der entsprechende Wert auf Euro 104.889,38. Der Betrag der absoluten Änderung in Höhe von Euro 14.020,22 entspricht einer Änderungsrate von -13,4 %.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit betrug in 2005 Euro -32.985,39. Gegenüber dem Ergebnis 2004 mit einem Betrag von Euro -58.917,85 wurde das Ergebnis des Vorjahres übertroffen. Der Änderungsbetrag belief sich gegenüber 2004 auf absolut € 25.932,46.

Bei einem Eigenkapital von Euro 3.141.499,00 entsprach das Jahresergebnis 2005 in Höhe von Euro -44.732,48 einer Eigenkapitalrentabilität von -1,4 %**.** Im Vorjahr 2004 konnte bei einem Eigenkapital von Euro 3.344.134,00 und einem Jahresergebnis von Euro -70.664,64 eine Eigenkapitalrentabilität von -2,1 % ausgewiesen werden.

Die Umsatzrentabilität betrug -5,2 %**.** Im Vorjahr lag dieser Wert bei -8,5 %.

3. Öffentliche Zwecksetzung

Durch entsprechende vor allem Projektaktivitäten, durch die Bereitstellung von Mietflächen inklusive Infrastruktur und Betreuungs- und Beratungsangeboten, Tagungs-, Seminar- und Ausstellungsinfrastruktur und -service bemüht sich die Gesellschaft, die öffentliche Zwecksetzung einzuhalten. Das betrifft vor allem die Themen Wirtschaftsförderung und Umweltschutz. Der Bezug zum "Dritte-Welt"-Thema wird durch die Streichung der Stelle „Fachpromotor Klima und Entwicklung" durch die neue Landesregierung erschwert. Unterstützung erfolgt inzwischen durch eine Gruppe der Universität Münster, die Mieter AHW / ASW und die auf dem TaT Gelände ansässige Regionalkoordinatorin (früher: Promotorin). Die Angebote seitens TaT erfolgen zunehmend arbeitsteilig zwischen TaT GmbH, TaT Projekt GmbH und IATG gGmbH, wie geplant.

Kennzahlen

allgemeine Kennzahlen:

	2005	2004	2003	2002
Eigenkapitalquote	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%
Fremdkapitalquote	20,62%	18,05%	16,60%	15,58%
Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%
Anlageintensität	87,16%	84,81%	86,42%	86,93%
Kassenmittelintensität	7,76%	10,52%	8,61%	8,57%
Eigenkapitalrentabilität				
Gesamtkapitalrentabilität	-0,92%	-1,69%	-0,31%	-1,71%
Materialaufwandquote	6,06%	3,61%	3,64%	6,02%
Personalaufwandquote	49,67%	52,18%	51,09%	55,37%
Abschreibungsquote	20,86%	21,49%	22,24%	26,94%
Umsatz je Beschäftigten in €	48.237,34	27.726,98	31.976,27	24.998,25
Pro-Kopf-Gewinn (Rentabilität) in €	-2.057,36	-2.355,49	-429,67	-3.173,12

Bilanz

	2005		2004		2003		2002	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Immaterielle Vermögensgegenstände	1	0,03	0	0,01	1	0,03	1	0,03
Sachanlagen	3.445	85,88	3.514	84,21	3.767	85,82	4.010	86,36
Finanzanlagen	50	1,25	25	0,60	25	0,57	25	0,54
Anlagevermögen	**3.496**	**87,16**	**3.539**	**84,81**	**3.793**	**86,42**	**4.036**	**86,93**
Vorräte	0	0,01	3	0,07	4	0,08	4	0,09
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	88	2,19	55	1,33	149	3,39	153	3,29
Flüssige Mittel	311	7,76	439	10,52	378	8,61	398	8,57
Umlaufvermögen	**400**	**9,96**	**497**	**11,92**	**530**	**12,08**	**555**	**11,95**
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0,01	0	0,01	0	0,01	0	0,01
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	**115**	**2,87**	**136**	**3,26**	**66**	**1,49**	**52**	**1,12**
Aktiva	**4.011**	**100,00**	**4.173**	**100,00**	**4.390**	**100,00**	**4.643**	**100,00**

Gezeichnetes Kapital	26	0,64	26	0,61	26	0,58	26	0,55
Kapitalrücklage	0	0,00	0	0,00	0	0,00	0	0,00
Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	0	0,00	0	0,00	0	0,00	0	0,00
Verlust-/Gewinnvortrag	-104	-2,59	-91	-2,18	-78	-1,77	2	0,04
Jahresüberschuß/-fehlbetrag	-37	-0,92	-71	-1,69	52	1,19	-27	-0,59
Anteile anderer Gesellschafter	0	0,00	0	0,00	0	0,00	0	0,00
Eigenkapital	**0**	**0,00**	**0**	**0,00**	**0**	**0,00**	**0**	**0,00**
Sonderposten	3.141	78,31	3.344	80,14	3.580	81,55	3.831	82,52
Rückstellungen	42	1,06	75	1,80	80	1,83	88	1,90
Verbindlichkeiten	827	20,62	753	18,05	729	16,60	723	15,58
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0,01	0	0,01	1	0,02	0	0,00
Passiva	**4.011**	**100,00**	**4.173**	**100,00**	**4.390**	**100,00**	**4.643**	**100,00**

Gewinn- und Verlustrechnung

	2005 T€	2004 T€	2003 T€	2002 T€
Umsatzerlöse	868	832	1.007	625
Erhöhung des Bestandes an unfertigen Leistungen	0	0	0	0
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	10	133	5	299
Erträge aus der Auflösung von SOPO	203	236	254	300
Erträge	**1.081**	**1.200**	**1.266**	**1.223**
Materialaufwand	-65	-43	-46	-74
Personalaufwand	-537	-626	-647	-677
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-225	-258	-282	-330
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-283	-336	-299	-219
Aufwendungen	**1.111**	**1.263**	**1.274**	**-1.300**
Finanzergebnis	5	4	6	9
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**-25**	**-59**	**-2**	**-68**
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0	0
Sonstige Steuern	12	12	11	-12
Jahresüberschuß/-fehlbetrag	**-37**	**-71**	**-14**	**-79**

Verflechtung mit dem städtischen Haushalt

	2005 T€	2004 T€
Betriebskostenzuschuss	0	100

Beschäftigtenzahl

	2005	2004	2003	2002
durchschnittlich	18	30	31,5	25

Ausblick

Um weiterhin ausgeglichene Ergebnisse erzielen zu können, müssen auch künftig Einnahmen aus allen drei Geschäftsbereichen: Vermietung, Seminar-, Bistro- und Übernachtungsbetrieb (SBÜ) und Projekte erzielt werden, wobei Steigerungen vor allem im SBÜ erforderlich sind.

Die erfolgte Umstellung von ***SBÜ*** auf ein Servicekonzept im Küchenbereich und die erhebliche Personalreduktion in den Jahren 2004 und 2005 haben zwar zu deutlichen Kostenreduzierungen geführt. Dem stehen allerdings Anfang 2006 auch Umsatzrückgänge / Einnahmeausfälle, gemessen am Wirtschaftsplan, gegenüber, die noch ausgeglichen werden müssen. Hier sind v. a. organisatorische Änderungen an den „Schnittstellen" erforderlich und stärkere konzertierte Akquisition, für die aber, wie bekannt, entsprechende Finanzmittel nicht bereit stehen und für die — jetzt noch stärker als früher — personelle Kapazitäten fehlen.

Das *Vermietgeschäft* verläuft bei nochmals verringertem Personaleinsatz annähernd kostendeckend unter der Voraussetzung, dass die derzeitig hohe Mietnachfrage erhalten bleibt, die thematischen Anforderungen gering gehalten werden und dass (z.T. kalkulatorische) Einnahmen aus dem Projektbereich und aus dem Bereich Seminar-, Bistro- und Übernachtungsbetrieb weiterhin entstehen und eingerechnet werden können.

Da einer der wesentlichen Gründe für die überdurchschnittlich hohe Mietnachfrage / Auslastung beim TaT in der Betreuung und den verbundenen Serviceangeboten für die Miet-Unternehmen liegt, darf hier auf keinen Fall weiter reduziert werden. Nachdem ein großer Teil umfangreicherer Gebäudesanierungsmaßnahmen inzwischen abgeschlossen ist, können demgegenüber die noch ausstehenden Instandhaltungs- und Sanierungsmaßnahmen zeitlich gestreckt werden.
Für eine bessere Kostendeckungsmöglichkeit fehlen dem TaT, wie schon im letzten Bericht angemerkt, mindestens ca. 400 qm vermietbare Fläche.

Die frühere Quersubventionierung der anderen Bereiche aus dem *Projektbereich* ist, wie vorgesehen, zurückgegangen und wird auch absehbar immer weniger möglich sein, da v. a. wegen leerer öffentlicher Kassen und schlechter wirtschaftlicher Lage der ansonsten an Projekten beteiligten Firmen hier die Einwerbung von lukrativen Projekten (solchen, die Überschüsse erzeugen) immer schwieriger wird. Hinzu kommen ein enorm gestiegener Akquisitionsaufwand bei geringeren Perso-

nalkapazitäten und bei zurückgehenden Erfolgsaussichten pro Projektantrag und die gewachsene Erwartung von Drittmittelgebern, dass die durchführende Stelle einen (höheren) Eigenanteil aufbringt.

Die Gesellschafter streben zurzeit eine auch eigentumsmäßige Aufteilung der Gesellschaft in den Immobilienbereich und einen Projektbereich an. Dies könnte zwei positive Effekte haben: Das Alleineigentum an der lmmobilie wird Entscheidungen erleichtern, zu deren Erhalt, Optimierung und Erweiterung Mittel zur Verfügung zu stellen. Und es werden dringend notwendige Mittel für die Projektarbeit (v. a. Überbrückungen zur Vermeidung von brain drain und Eigenanteile) liquide gemacht. Zumindest für die Zeit der fortbestehenden Zweckbindung aus der Förderung sowie aus Gründen des Kompetenzerhalts einerseits und der sozialen Verantwortung gegenüber Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern andererseits ist eine Beauftragung der Projekt GmbH mit der Bewirtschaftung der lmmobilie („Geschäftsbesorgungsvertrag") geboten.

Allerdings dauern die Entscheidungsprozesse bei den Gesellschaftern hier sehr lange, was eine gewisse Planungsunsicherheit und Entscheidungsverzögerungen bei der GmbH Geschäftsführung nach sich zieht.